

„Diese Anna Bullinger (V) hat von ihrer Mutter, der Küferin (s. oben), heidnisch Werk wirken gelernt und hat hübsche Arbeit gemacht und es meine Anna Zwingli (geb. Bullinger, Gattin Ulrich Zwinglis des jüngeren) gelehrt. Das sind wohl die vier oder fünf gewesen, die da wirken konnten, da je eine des Geschlechts es die andere wieder lehrte“. (Über das „heidnisch Werk“ in Bullingers Familie vgl. den Artikel „Schweizerische Handstickerei im 16. Jahrhundert“, Zwingliana S. 70 ff., und die zugehörige Tafel).
E.

Ein Bullinger in Rostock.

Beim Durchgehen fremder Universitätsmatrikeln nach Schweizern fiel mir der folgende Eintrag derjenigen von Rostock auf (2. Band der Druckausgabe). Hier steht zum Oktober 1499 verzeichnet:

Johannes Pollinger de Bremgarde de Szwytia, penultima Octobris.
Auf ihn folgt gleich: Joachim Stucke de Husenn, penultima die, wohl ein Landsmann.

Dieser Johannes Bullinger scheint mir der im Geschlechtsverzeichnis (vgl. den vorigen Artikel, unter III) aufgeführte Priester der Bullingerpfründe zu sein, der 1512 den Pavierzug mitmachte und 1519 starb. Wie sein Bruder, der Dekan, als fahrender Schüler bis nach Sachsen und Meissen kam, so ist also auch Hans in weite Ferne geraten. Ebenso zogen die Söhne des Dekans, Hans und Heinrich, in die Fremde, an den Niederrhein, auf die Schulen. E.

Testament eines in Zürich verstorbenen Engländers.

Das Testament, vom 26. September 1558, liegt im Staatsarchiv Zürich E. II 335, p. 2309. Es ist deutsche Übersetzung von unbekannter Hand, aber eigenhändig unterschrieben vom Testator: „per me — Aedwardus Ffrensham“. Angefügt folgt ein Bericht von Bullingers Hand über die Angelegenheit. Dieser Bericht muss vom Jahr 1559 stammen, da der Testator in diesem Jahr starb, wie der Eintrag Bullingers im Totenbuch bezeugt: 8. Oktober 1559 sei kirchlich verkündet worden „Edward Frenssham uss Engelland“.

Das Wesentliche ist folgendes: